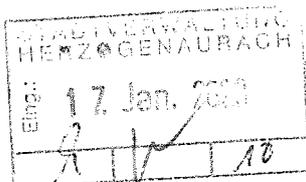


Retta Müller-Schimmel, Heinestr. 25, 91074 Herzogenaurach

FDP Stadtrat:
Michael Dassler
Stadtratsfraktionen:
Bündnis 90 / Die Grünen
SPD

Bürgermeister
Dr. German Hacker
Wiesenstr. 1
91074 Herzogenaurach



K 20 ✓
K 11 ✓

Herzogenaurach, 14. Januar 2023

Antrag für die nächste Stadtratssitzung am Donnerstag, 26. Januar 2023

Der Stadtrat möge beschließen

- einen „unterhältigen“ Teil der im Haushalt 2023 eingestellten Mitteln von 30.000 € (maximal 15.000 €) aus dem CO₂-Kompensationsbudget von städtischen Veranstaltungen, für die Förderung eines Projektes „Mehr Regionales-Bio für unsere Jüngsten“ einzuplanen.
- dieses Projekt für alle Kindertagesstätten, denen von der Stadt eine Investitionsförderung gewährt wird, zu öffnen.
- die Förderung zeitlich auf das Haushaltsjahr und in der Förderhöhe - abhängig von der Anzahl der betreuten Kinder - zu begrenzen.
- das Projekt an regionale, aus unserem Landkreis oder einem angrenzenden Landkreis stammende, Bio-Lieferservice zu binden, die auch selbst eine Biolandwirtschaft oder einen Bioobst-, bzw. Gemüseanbau in unserer Region betreiben.
- die Umsetzung des Projektes an das Sachgebiet Umwelt, Natur und Klimaschutz weiterzugeben.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

für die nächste Stadtratssitzung am Donnerstag, 26. Januar möchten wir Sie bitten den Antrag auf die Tagesordnung zu stellen.

Wir Stadträt*innen wissen wohl, dass die Mitarbeitenden im Sachgebiet Umwelt-, Natur- und Klimaschutz die, im Haushalt 2023 eingestellten Mittel des CO₂-Kompensationsbudgets selbständig ausgeben können. Trotzdem ist es möglich mit dem Geld ein neues Projekt zu unterstützen, das der Kompensation von CO₂ Rechnung trägt. In unserem Antrag schlagen wir zur Abstimmung so ein Projekt vor.

Bei dem Projekt „Mehr Regionales-Bio für unsere Jüngsten“ handelt es sich um eine Zusatzversorgung mit Lebensmitteln, ähnlich dem Schulfruchtprogramm. Für die Eltern ist diese Versorgung kostenlos und in Anspruch nehmen können diese alle Kitas, denen eine Investitionsförderung von der Stadt gewährt wird. Die Höhe der finanziellen Förderung einer Einrichtung wird sich nach der Anzahl der betreuten Kinder richten. Bei dem dafür von uns

vorgeschlagenen Betrag von 15.000 Euro bekommt eine Einrichtung in diesem Jahr ungefähr für 1000 Euro Biolebensmittel.

Bio-Lebensmittel haben im Gegensatz zu vergleichbaren konventionellen Lebensmitteln eine bessere CO2-Bilanz. Öko-Landwirte produzieren 15 bis 20 Prozent weniger Treibhausgase. Der Einsatz von mineralischem Stickstoffdünger, von Pestiziden als auch die Bodenbearbeitung in der konventionellen Landwirtschaft ist dafür verantwortlich. Noch mehr punkten in Bezug auf die CO2-Bilanz Bio-Lebensmittel, die in der Region angebaut werden und von Bio-Lieferservice geliefert werden, die Biolandwirtschaften oder Bioobst- und Gemüseanbaubetriebe in der Region führen.

Außer dem positiven CO2-Fußabdruck dieses Projektes bekommen Kinder Lebensmittel, die dieser Bezeichnung auch gerecht werden.

Ihre Mitarbeitenden konnten sich hinter das von uns vorgeschlagene Projekt, „Mehr Regionales-Bio für unsere Jüngsten“, stellen. Das Projekt entspricht dem Zweck der Mitteleinstellung im Haushalt, es ist zeitlich auf das Haushaltsjahr 2023 begrenzt und der Betrag, maximal 15.000 €, der angedacht ist, lässt weiterhin zu, andere Projekte zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Retta Müller-Schimmel

Stadtrat der FDP Michael Dassler
die Stadtratsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen
die Stadtratsfraktion von SPD